

Eckermann (Corpus scriptorum Augustinianorum 6) Rom 1978, Augustinianum, X u. 217 S. – Am 15. Oktober 1435 wurden in der 22. Session des Konzils von Basel verschiedene Lehren des Augustinereremiten-Theologen Augustinus Favaroni (c. 1360–1443) als irrig verurteilt, die jener zwar schon im Jahre 1394 im Rahmen eines Apokalypsekommentars so gut wie unbeantwortet verkündet hatte, die aber zur Zeit des Basler Konzils verdächtige Anklänge an hussitisches Gedankengut zu enthalten schienen. Der Hg. veröffentlicht erstmals nach den Hss. Basel A IV 17, AN IV 13 und Bonn S 326 (letztere ist Autograph Kalteisens) mehrere mit dieser Verurteilung in Zusammenhang stehende Schriftstücke: 2 Verteidigungsschriften Favaronis, 7 Gutachten des bekannten Dominikaners Heinrich Kalteisen, eine von diesem gefertigte Exzerptsammlung mit anstoßerregenden „conclusiones“ aus Favaronis Schrift von 1394, eine kurze Stellungnahme des Titularpatriarchen von Antiochien, Johannes Maroux, sowie ein Notat des Augustinereremiten Heinrich Riettmüller von Liechtstal († 1478). Indices der zitierten Werke sowie der Namen und Sachen sind beigegeben. A.P.

Jakub z Paradyża [Jakob von Paradies], Opuscula inedita. Wydał, wstępem i notami krytycznymi opatrzył (edidit, praefatione notisque instruxit) Stanisław Andrzej Porębski (Textus et studia historiam theologiae in Polonia excoltae spectantia 5) Warszawa 1978, Akademia Teologii Katolickiej, 528 S. (mit franz. Resümee). – Die Publikation enthält (1) eine Einführung über Jakob v. P. (oder von Jüterbog; 1380–1464) und sein Werk, versehen mit einer Bibliographie (S. 7–27); (2) einen Katalog von Jakobs Werken mit Incipits, Hss.-Signaturen und einem Verzeichnis der bisher vorliegenden Editionen, dazu noch ein Incipit-Verzeichnis (S. 29–136; insgesamt 144 Titel); (3) eine Edition von sechs bisher nicht publizierten Traktaten Jakobs, auf der Grundlage der in polnischen Bibliotheken aufbewahrten Hss. Es handelt sich um die folgenden Traktate: De cogitationibus et earum qualitate (S. 137–174), De actionibus humanis quantum ad bonitatem et malitiam (S. 175–248), De theologia mystica (S. 249–312), De bono morali et remediis contra peccata (S. 313–379), De habitibus acquisitis et infusis ac de caritate (S. 380–435), Igniculus devotionis (S. 436–475). Den einzelnen Stücken gehen kurze Einführungen des Hg. voran, die u. a. auch die Beschreibungen der berücksichtigten Hss. enthalten. Diese Ausgaben erweitern unseren Wissensstand über den berühmten Theologen gerade für den Teil seiner schriftstellerischen Tätigkeit, der bisher nur wenig bekannt war. In diesem Zusammenhang sei vermerkt, daß 1974 in derselben Reihe (Textus et studia, vol. 2, fasc. 2; S. 67–122) D. A. Kus einen „Tractatus de contractibus“ von Jakob von Paradies herausgegeben hat. Bedenkt man, daß auch D. Mertens 1976 eine Wirkungsgeschichte Jakobs vorgelegt hat (vgl. DA 34, 684f.), so wird man befriedigt eine neu einsetzende fruchtbare Beschäftigung mit dem Werke dieses lange vernachlässigten Theologen feststellen können. Jerzy Strzelczyk

Nicolai de Cusa Opera omnia iussu et auctoritate Academiae litterarum Heidelbergensis, Bd. 16, Sermones 1 (1430–1441), Fasc. 3: Sermones 11–21 a Rudolf Habst und Martin Bodewig editi, Hamburgi 1977, Felix Meiner S. 221–331, DM 136, enthält elf Predigten aus den Jahren 1431–1440 und zeichnet sich in diesen Partien (vgl. zuletzt DA 30, 575) durch einen besonders reichen Apparat für Quellen und Parallelstellen aus. G.S.

Marbode of Rennes' (1035–1123) De lapidibus. Considered as a medical treatise with text, commentary and C. W. King's translation. Together with text and translation of Marbode's minor works on stones by John M. Ridd-